

Hettich Forschungsprojekt »RoomSpin«

Dozenten	Prof. Kilian Stauss	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-1	
Studienrichtung	Möbeldesign	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	

Kursbeschreibung



Das Unternehmen Hettich hat eine neue Beschlagfamilie unter dem Titel »Spin« entwickelt, die es ermöglicht, eckige und quaderförmige Volumen aus z.B. einer Raumecke herauszudrehen und damit auch die Rückseite nutzbar zu machen. Die Produkte sind jetzt in verschiedenen Größen und Belastbarkeiten auf dem Markt, aber das Unternehmen Hettich ist nun auf der Suche nach innovativen Anwendungsszenarien im Raum, mit denen neue Kunden für diese Produktreihe begeistert werden sollen. Dazu möchte das Unternehmen mit Studierenden der TH Rosenheim aus den Bereichen »Möbeldesign« Anwendungsszenarien konzipieren, gestalten und entwickeln lassen, die dann später in Form von Visualisierungen und Modellen Kunden vorgeführt werden können.

Mögliche Themenfelder:

- Residential
- Shop- und Retail-Design
- Education
- Office
- Wild Card

Vorgehensweise im Projekt:

- Die Gruppe wird in sechs Teams aufgeteilt, die in der ersten 4 Projektwochen jeweils eines der obenstehenden Key-Themen bearbeitet und die Grundlagen zu einer erfolgreichen Planung recherchiert und aufbereitet. Die Ergebnisse werden Hettich danach in der Präsentation 1 präsentiert und mit dem Auftraggeber diskutiert.
- In der zweiten Projektphase, die ebenfalls vier Wochen umfasst, werden zu den Key-Themen Vorentwürfe in Form von 3D-Planungen und ersten Maßstabsmodellen angefertigt. (Präsentation 2)
- In der dritten Projektphase, die vier Wochen umfasst, werden die Entwürfe von den Gruppen im Detail ausgearbeitet und in präzise 3D-Planungen umgesetzt.
- In der vierten Projektphase wird jeweils eine schlüssige, verständliche und eindrucksvolle Präsentation zu den Key-Themen erarbeitet. Die Ergebnisse der Projektphasen drei und vier werden Hettich danach in der Präsentation 3 präsentiert und mit dem Auftraggeber diskutiert.

Dozent:in	Prof. Markus Frank	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-1	
Studienrichtung	Raum	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch	

Kursbeschreibung



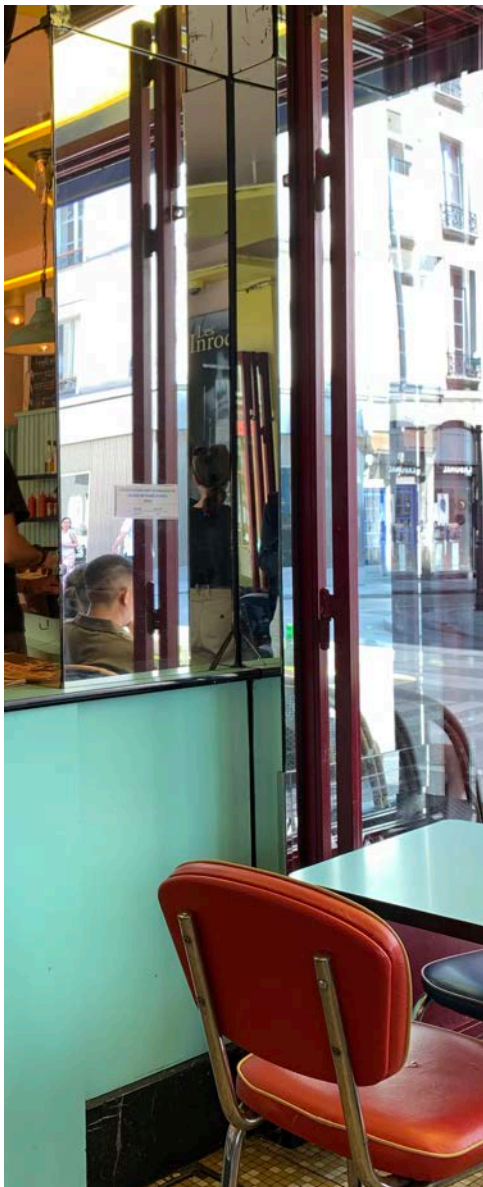
Mobility Hub

„Infrastrukturen sind elementar, sie prägen die Basis unseres Zusammenlebens“ - Mit diesem Satz beginnt der Baukulturbericht, der den Paradigmenwechsel und den zivilisatorischen Prozess für die notwendige Transformation unserer Infrastruktur einleiten soll. In einer klimafreundlichen Welt gehört dabei die Elektromobilität die Zukunft. Durch sie verändert sich die Architektur unserer mobilen Gesellschaft - nicht nur durch andere Fahrzeuge, sondern vor allem durch eine Veränderung der Infrastruktur, der Räume und der Beziehungen zwischen Wohnen, Arbeiten und Mobilität. Gebäude sind nicht mehr nur Orte, an denen Menschen ankommen. Die klassische Raststätte wird vom Durchgangsort zum Aufenthaltsort und erhält dadurch eine neue, deutlich sichtbare „Energiearchitektur. Räume dieser neuen Verkehrsinfrastruktur eröffnen neue Möglichkeiten für Kunst, Kultur, Retail, Mode, Genuss, Gastfreundschaft und vieles mehr. Der Ort der Pause, der Unterbrechung einer Reise von A nach B, wird dadurch zu einem interessanten Transformationsort zwischen Infrastruktur, Landschaft, Architektur, Konsum und Energieversorgung. Genau in diesem Spannungsfeld wollen wir uns in diesem Wintersemester 2026 I 2027 bewegen – frei und auch ein bisschen visionär. Anhand eines fast leerstehenden Bestandsgebäudes direkt an der frequenzstarken A8 im Chiemgau bei Rosenheim versuchen wir eine Neuinterpretation der Typologie „Raststätte“. Wir betrachten die Besonderheiten und Qualität der Lage in der Region Chiemgau und versuchen bei allen Gestaltungsansätzen in Architektur und Innenarchitektur eine Balance zwischen Natur, Infrastruktur und wirtschaftlichen Aspekten zu finden. Wir analysieren den Gebäudebestand und entwickeln unterschiedliche Nutzungskonzepte und Szenarien, die den gewohnten Funktionsraum „Raststätte“ zum Ort der Erholung und Erlebnis werden lässt.

Ich freue mich auf ein spannendes Projekt mit Ihnen!
Prof. Markus Frank

Dozent:in	Prof. Tobias Bochmann	Link Profs Link LBs
Studiengang und Semester	INN-MA-1	
Studienrichtung	Raum	
Prüfungsleistung	PSTA	
ECTS / SWS	19 ECTS / 8 SWS	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	

Kursbeschreibung



Bildquelle: eingeben.
Wenn kein Bild hochgeladen wurde,
bitte den Platzhaltertext löschen.

Waren, Information, Kommunikation und Unterhaltung sind heute allzeit überall verfügbar, meist über die Hosentasche. Dank Smartphone, Globalisierung und Lieferservice deutet vieles darauf hin, dass wir auf fast nichts mehr warten müssen, nie wieder. Vielleicht verlernen wir das Warten gerade.

Im Alltag trifft es uns unerwartet: eine halbe Nacht in der Notaufnahme, ein Handwerker für die kaputte Waschmaschine erst in 6 Wochen. Andererseits sehr erwartbar am Bahnhof, wo man bei 30min Verspätung nur müde die Schultern zuckt. Oder freiwillig, wenn man sich ohne Not voller Vorfreude in die Schlange vor der besten Eisdiele der Stadt einreicht.

Die Beispiele sind banal, das Warten als emotional wie sozial komplexer Vorgang nicht. Es geht um Sorgen, Hoffnung, Spannung und Erwartungen. Die menschlichen Reaktionen reichen von Gleichmut bis Wut. Dem Warten müssen und Warten können steht das Warten lassen als Ausdruck von Macht gegenüber. Kulturelle Unterschiede zeigen sich im Warteverhalten besonders deutlich.

Verschiedene Disziplinen beschäftigen sich wissenschaftlich mit dem Warten: die Psychologie, die Soziologie oder auch die Physik.

Die räumliche Komponente des Wartens kann einen großen Einfluss darauf haben, wie man wartet – körperlich, sozial, mental und emotional – und in der Folge wie man einer, mitunter entscheidenden, Situationen begegnet, auf die man ja u.U. wartet.

Dieser Wirkung von räumlichen Situationen des Wartens wird nur selten große Aufmerksamkeit geschenkt. Manche Warterräume sind räumliche und gestalterische Unfälle, oder es gibt sie überhaupt nicht, obwohl das Warten in der zugrunde liegenden Routine fest vorgesehen ist. Oder sie werden durch radikal veränderte äußere Umstände plötzlich notwendig, wo man sie nie für nötig gehalten hätte.

Wir wollen uns mit unterschiedlichsten Warteszenarien, deren räumlichen Konfigurationen, ihrer Gestaltung und der Wirkung auf die Wartenden intensiv auseinandersetzen. Kulturelle, soziologische und philosophische Aspekte sollen Teil der Untersuchung sein. Zunächst geht es ums Erkennen, Sammeln und Verstehen unterschiedlicher Situationen, begleitet durch ein kritisches Hinterfragen der auslösenden Umstände. Die Erkenntnisse sollen dann im Gestalten und Schaffen solcher Räume umgesetzt werden.